

Reformiert online – reformed online

|| Ein virtuelles Fachinformationsangebot
der Johannes a Lasco Bibliothek Emden¹

Corinna Roeder

Die Johannes a Lasco Bibliothek Emden wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Spezialbibliothek für Geschichte und Theologie des reformierten Protestantismus und für die Konfessionsgeschichte der frühen Neuzeit gefördert. Das aktuelle Programm der Forschungsstätte widmet sich den „Kulturwirkungen des reformierten Protestantismus“. Mit dem Projekt *reformiert online* nimmt die Johannes a Lasco Bibliothek ihren Auftrag als Spezial- und Forschungsbibliothek für dieses Segment der christlichen Konfessionen einem internationalen Publikum gegenüber wahr und geht damit zugleich weit über die üblichen bibliothekarischen Dienstleistungen hinaus.

Was ist reformiert online?

Unter der Adresse <http://www.reformiert-online.de> findet sich ein mehrsprachiges Internet-Informationssystem für und über den reformierten Protestantismus (Abb. 1). Es dient gleichzeitig als internationale Kommunikations- und Informationsplattform für reformierte Kirchen weltweit. Bibliothekstechnisch gesehen, ist *reformiert online* ein datenbankgestütztes Internetportal, das einen zentralen Zugang zu Daten und Dokumenten unterschiedlichster Art und Darbietungsform ermöglicht. Beispielsweise werden bibliographische Nachweise, statistische Daten, Images und Volltexte in verschiedenen Datenbanken angeboten. Daneben finden sich statische HTML-Seiten, Linksammlungen und interaktive Komponenten. Der Zugang zu allen Daten ist kostenlos.

Reformiert online wird getragen von der Johannes a Lasco Bibliothek

¹ Der Beitrag ist die überarbeitete Fassung eines Vortrags mit dem Titel „reformiert online – Werkstattbericht über ein Internet-Informationssystem für den reformierten Protestantismus“, gehalten am 16.5.2001 in Emden auf der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche.

Emden. Kooperationspartner ist der Reformierte Weltbund (World Alliance of Reformed Churches) in Genf, die Dachorganisation für 214 Mitgliedskirchen mit 75 Millionen reformierten Christen in aller Welt. *Reformiert online* ist der offizielle Webpublisher für die Publikationen des Reformierten Weltbundes. In einzelnen Teilbereichen von *reformiert online* kooperiert die JAL Bibliothek auch mit anderen Institutionen, wie z. B. dem International Reformed Center John Knox in Genf.

Voraussetzungen und Ziele

Die dezentrale Struktur des reformierten Protestantismus erschwert die Information und Kommunikation über die Grenzen der einzelnen reformierten Kirchen hinweg. Gerade bei der Arbeit der Bibliothek war immer wieder der Mangel an zentral zugänglichen aktuellen und verlässlichen Daten über reformierte Kirchen evident. Ebenso sind offizielle Dokumente reformierter Kirchen oft schwer zugänglich und nur verstreut im Netz publiziert. Die JAL Bibliothek vermutete hier einen Bedarf, da gerade das Internet ein ideales Medium ist, räumliche Distanzen und dezentrale Organisationsformen zu überbrücken. Eine gründliche Marktanalyse, die Hanke Immega 2000 als Diplomarbeit im Studiengang Bibliothekswesen an der Fachhochschule Hannover anfertigte, bestätigte, dass es bis zu diesem Zeitpunkt im reformierten Bereich weltweit keinen Anbieter gab, der diesen Bedarf deckte.² Die oft beachtlichen Internetauftritte einzelner großer Kirchen, wie beispielsweise der Presbyterian Church (USA), konzentrieren sich in der Regel auf die Belange der eigenen Kirche und ihrer Gemeinden. Im Netz überproportional stark vertreten sind übrigens meist nicht die etablierten Kirchen, sondern vor allem Freikirchen mit evangelikaler Ausrichtung. Ansätze für übergreifende und unabhängige reformierte Informationsangebote im Internet blieben wegen technischer und personeller Unterbesetzung dagegen meist in den Anfängen stecken. Unter den Initiatoren solcher Projekte im kirchlichen Bereich, wie beispielsweise ECIC (European Christian Internet Conference), waren übrigens keine Bibliotheken. In der Überzeugung, hier eine Marktlücke entdeckt zu haben, ging die JAL Biblio-

² Hanke Immega: *Semper reformanda. Planung und Entwicklung eines Informationssystems für den reformierten Protestantismus im World Wide Web.* <http://www.jalb.de/semper0.htm>

thek mit dem Angebot auf den Reformierten Weltbund in Genf zu, ein unabhängiges internationales Informations- und Online-Publishing-System für den reformierten Protestantismus im Internet aufzubauen. Nach einer etwa einjährigen Vorbereitungs- und Planungsphase begann im Januar 2000 die Umsetzung.

Das derzeitige Angebot: <http://www.reformiert-online.de>

Ein Fachinformationssystem kann nur dann internationale Nutzer versorgen, wenn die Kernangebote mehrsprachig verfügbar sind. *Reformiert online* ist viersprachig angelegt: Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch. Die deutsche und englische Site sind bereits benutzungsfähig, die spanische befindet sich im Aufbau. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

Vornehmliche Zielgruppe für das Angebot von *reformiert online* sind die Mitglieder reformierter Kirchen und Institutionen weltweit, insbesondere der Kirchen, die im Reformierten Weltbund zusammengeschlossen sind. Darüber hinaus sollen Studenten und Wissenschaftler relevante Quellen und Informationen für kirchengeschichtliche und konfessionskundliche Fragestellungen finden. Als dritte Zielgruppe sind Nicht-Fachleute zu nennen, die Grundinformationen über den reformierten Protestantismus suchen. Die einzelnen Hauptabteilungen des Angebots sind auf die verschiedenen Zielgruppen hin konzipiert.

In der Rubrik „Aktuelles“ werden aus den Öffentlichkeitsreferaten reformierter Einrichtungen und aus Presseagenturen Nachrichten und Veranstaltungstermine gesammelt, die von überregionalem Interesse sind. Die Meldungen sind in einer Datenbank abgelegt und können im Wortlaut recherchiert oder für bestimmte Zeiträume abgerufen werden. Die Aktualisierung erfolgt wöchentlich. Die Nachrichten werden in der Sprache veröffentlicht, in der sie bei der Redaktion eingehen.

Ein Kernangebot von *reformiert online* findet sich unter der Rubrik „Weltweit“. Es handelt sich um eine umfangreiche Datenbank mit Adressen und statistischen Daten zu reformierten Kirchen, Hochschulen und anderen Einrichtungen auf der ganzen Welt. Die Daten umfassen neben Adressen, Telefon- und Internetverbindungen beispielsweise auch Angaben zur Größe der jeweiligen Kirche, zur Anzahl der Gemeinden, zu den zugrunde liegenden Bekenntnisschriften, zur Abendmahlspraxis u. a. In „Weltweit“ sind die Einrichtungen nach Regionen zusammen-

gestellt (Abb. 2). Alle Angaben können aber auch einzeln oder kombiniert über differenzierte Suchmasken abgefragt werden. Ein direkter Zugriff auf diese Datenbank ist über die Rubrik „Adressen“ in der Kopfzeile von *reformiert online* möglich (Abb. 3). Die Grundlage für diese Datenbank bildet das Standardwerk von Lukas Vischer und Jean-Jacques Bauswein: *The reformed family worldwide*³. In Kooperation mit dem John Knox Center in Genf wird derzeit mit den beiden Herausgebern eine zweite, aktualisierte Ausgabe in elektronischer Form für *reformiert online* vorbereitet.

Die Rubrik „**RWB**“ bzw. WARC führt zu Informationen über den Reformierten Weltbund in Genf. Hier finden sich insbesondere Informationen und Publikationen des Department of Theology. Da *reformiert online* ein unabhängiges Angebot ist, pflegt der Weltbund seine eigene Homepage weiter, zu der ein Link besteht. Sämtliche Dokumente und Zeitschriften werden im Internet allerdings ausschließlich bei *reformiert online* unter der Rubrik „Bibliothek“ publiziert.

Während die Angebote unter „Aktuelles“, „Weltweit“ und „RWB“ vorzugsweise für Mitglieder reformierter Kirchen und Institutionen relevant sind, wenden sich die Angebote in den Rubriken „Weiterbildung“ und „Bibliothek“ insbesondere an Studierende und Wissenschaftler.

Unter der Rubrik „**Bibliothek**“ findet sich die virtuelle Fachbibliothek des reformierten Protestantismus, bestehend aus bibliographischen Nachweisen und Volltexten. Hier haben auch die genuin bibliothekarischen Dienstleistungen und Informationsangebote der JAL Bibliothek ihren Ort. Unter dem Menüpunkt „Bibliographie“ erscheint u. a. eine kommentierte Liste von Grundlagenliteratur zum reformierten Protestantismus sowie eine Aufstellung aktueller Neuerscheinungen. Der Menüpunkt „Bibliotheken“ verzeichnet Archive und Bibliotheken, die relevante Bestände zum reformierten Protestantismus haben. Ebenso werden die Nutzer auf wichtige Datenbanken und Kataloge mit theologischer Literatur hingewiesen. Beide Bereiche werden noch ausgebaut.

Ein wichtiges Kernangebot von *reformiert online* ist die Datenbank reformierter **Texte**. Hier werden u. a. die offiziellen Dokumente des

³ *The reformed family worldwide: a survey of reformed churches, theological schools, and international organizations / compiled and ed. by Jean-Jacques Bauswein ... A project of the International Reformed Center John Knox, Geneva. Grand Rapids, Mich. [u. a.] 1999*

Reformierten Weltbundes online publiziert. Die Datenbank umfasst aber auch Zeitschriftenaufsätze, Bekenntnisschriften und sogar ganze Bücher im Volltext. Die Dokumente sind über eine Suchmaske komfortabel zu recherchieren. Jeder Begriff im Textfluss kann gesucht werden. Die Trefferliste zeigt das gefundene Wort in seinem Textzusammenhang an, so dass der Nutzer die Relevanz eines Treffers prüfen kann, bevor er das gesamte Dokument aufruft (Abb. 4). Die Dokumente werden im PDF-Format angezeigt, wobei die gesuchten Begriffe markiert sind. Dieses Format hat den großen Vorteil, dass es das Erscheinungsbild der gedruckten Ausgabe exakt wiedergibt (Abb. 5). Auf diese Weise sind die Texte in der Datenbank jederzeit verifizierbar und für wissenschaftliche Belange zitierfähig.

Während die oben beschriebene Datenbank moderne Dokumente und Editionen im Volltext anbietet, sind wichtige historische **Quellen** zum reformierten Protestantismus in der Datenbank der Sammlung Hardenberg als Farbimages zu finden (<http://www.jalb.de/hardenbg.htm>, Abb. 6). Die Privatbibliothek des Humanisten und Theologen Albert Hardenberg (1510–1574), die in der Johannes a Lasco Bibliothek Emden aufbewahrt wird, spiegelt wichtige Stationen der Konfessionalisierung im 16. Jahrhundert. Mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat die Bibliothek damit begonnen, die gesamte Sammlung zu digitalisieren. Die Bände können im Internet Seite für Seite durchgeblättert werden und sind über ausführliche bibliographische Angaben und virtuelle Inhaltsverzeichnisse erschlossen. Wie die Volltextdatenbank so wird auch die Imagedatenbank mit dem Dokumentmanagementsystem AGORA der Firma SRZ in Berlin verwaltet.

Die Rubrik „**Weiterbildung**“ führt zu einem dritten Kernangebot von *reformiert online*. Hier entstehen mehrere interaktive Kurse zum Selbststudium: ein Grundkurs *Reformierte Geschichte* und ein Grundkurs *Reformierte Theologie* sowie ein Kurs zur Bibelkunde des Alten und des Neuen Testaments. *Reformiert online* leistet hierbei einen aktiven Beitrag zum Thema virtuelle Universität. Die Kurse werden von PD. Dr. Georg Plasger, Göttingen, Dr. Matthias Freudenberg, Erlangen, PD. Dr. Martin Meiser, Mainz, und Dr. Friedrich Fechter, Erlangen, erarbeitet. Da eine wissenschaftliche, aber allgemeinverständliche Einführung in die reformierte Geschichte und Theologie zur Zeit weder auf dem deutschen noch auf dem englischsprachigen Buchmarkt erhältlich ist, ist das Interesse gerade an diesen beiden Kursen sehr hoch. Neben kompakten Darstellungen bietet jedes Kapitel ausgewählte Quellentexte mit weiterfüh-

renden Fragen und Modellantworten (Abb. 7). Zielgruppen sind Studienanfänger, aber auch all diejenigen, die sich einen fundierten Überblick über die reformierte Konfession verschaffen wollen. Derzeit werden die Kurse ins Englische und Spanische übersetzt.

Die Rubrik „**Lexikon**“ bietet für alle Interessenten einen ersten Zugang zum Thema reformierter Protestantismus: Zentrale Begriffe der reformierten Geschichte und Theologie und wichtige Persönlichkeiten werden in wissenschaftlich fundierten, aber knapp und allgemeinverständlich gehaltenen Artikeln vorgestellt. Die Artikel werden unter Leitung von PD. Dr. Georg Plasger von Theologiestudenten der Universitäten Essen und Göttingen verfasst.

Die bisher beschriebenen Bereiche sind exklusiv für *reformiert online* neu erarbeitete Angebote. Natürlich wird bei jedem Thema durch Links auch auf wichtige andere Angebote im Netz verwiesen. Die Rubrik „Links“, die demnächst eingerichtet wird, soll diese Hinweise auf externe Angebote bündeln und sie systematisch den Nutzern zur Verfügung stellen.

Das Informationssystem *reformiert online* wird ergänzt und abgerundet durch Kommunikationselemente. Die Rubrik „**Dialog**“ in der Kopfzeile enthält ein Gästebuch und ein Diskussionsforum. Interessenten können darüber hinaus den monatlichen Newsletter von *reformiert online* abonnieren.

Bemerkungen zur praktischen Arbeit von reformiert online

Die Arbeit für *reformiert online* ist Teamwork. Eine unabhängige Arbeitsgruppe aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Projekts trifft alle wichtigen Entscheidungen über das Angebot und die inhaltliche Ausgestaltung der Website. Die Arbeitsgruppe bündelt die verschiedenen Kompetenzen der Mitarbeiter. Derzeit gehören der Arbeitsgruppe folgende Mitglieder an: Walter Schulz, Vorstand der Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden (Projektleitung), Corinna Roeder M.A., Direktorin der Johannes a Lasco Bibliothek Emden (stellv. Projektleitung), Dipl.-Theol. Christoph Fasse, Hohenkirchen (Webmaster), Dipl.-Bibl. Hanke Immega, Emden (Koordination Bereich Bibliothek), Frauke Brauns M.A., Bielefeld (Webredakteurin), PD. Dr. Georg Plasger, Universität Göttingen, und Dr. Matthias Freudenberg, Universität Erlangen (Koordination Bereich Weiterbildung),

Paraic Reamonn, Genf, Öffentlichkeitsreferent des RWB, Roberto Jordan, Buenos Aires, Chair of the Department of Communication of the WARC, Jörg Schmidt, Wuppertal, Öffentlichkeitsreferent des Reformierten Bundes Deutschland, Mark Pockrandt, Berlin, Webmaster der Leuenberger Kirchengemeinschaft, Lukas Vischer, Genf, International Reformed Center John Knox. Die Arbeitsgruppe tagt vierteljährlich. Die Arbeitsabläufe und Aufgabenverteilungen für die einzelnen Bereiche werden in kleineren Gruppen organisiert. Spezielle Aufgaben wie beispielweise Übersetzungen können an externe Anbieter gegen Honorar vergeben werden. Eine der wichtigsten Aufgaben ist der Ausbau des weltweiten Netzes ehrenamtlicher Mitarbeiter, die für kontinuierliche, aktuelle und verlässliche Informationen über reformierte Einrichtungen verschiedener Regionen sorgen.

Das Rückgrat von *reformiert online* ist die moderne Kommunikationstechnik und die reibungslose Zusammenarbeit von Systemadministrator, Webmaster und Projektkoordinatoren. Die Johannes a Lasco Bibliothek verfügt über keine eigene EDV-Abteilung und könnte weder die notwendigen Rechnerkapazitäten noch die kostspielige Hard- und Software, geschweige denn ihre professionelle Betreuung aus eigenen Kräften stellen. Dies hat die Abteilung ITK-Systeme der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (Standort Emden) als Dienstleister für *reformiert online* übernommen. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung ITK-Systeme hat sich bereits bei mehreren gemeinsamen DFG- und EU-Projekten als äußerst effektiv und für beide Seiten fruchtbar erwiesen.

Es versteht sich von selbst, dass für Aufbau und Betrieb eines Informationssystems vom Umfang wie *reformiert online* erhebliche Finanzmittel notwendig sind, die keinesfalls aus dem regulären Haushalt einer Bibliothek abgezweigt werden können. Die Anschubfinanzierung von *reformiert online* wurde ermöglicht mit Unterstützung der Ems-Dollart-Region im Rahmen des Förderprogramms Interreg-II der Europäischen Union. In diesen ersten Abschnitt fiel die etwa einjährige Planungs- und Vorbereitungsphase sowie ab Januar 2000 die Realisierung des Kernangebotes bis zur ersten öffentlichen Präsentation auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Frankfurt im Juni 2001. Die jetzt beginnende dritte Phase ist dem kontinuierlichen Ausbau des Inhalts und der technischen Optimierung gewidmet, so dass bis Mitte 2004 in allen vier Sprachen ein vielfältiges und abgerundetes Informationsangebot zur Verfügung stehen soll. Auch diese Ausbauphase ist mittlerweile durch

Projektmittel gesichert. Auch danach bedarf ein Internetportal der ständigen Pflege und Erneuerung. Die weitere Zukunft von *reformiert online* wird dann wesentlich davon abhängen, welchen Stellenwert dieses Informationssystem bei seinen in erster Linie kirchlichen Nutzern gewonnen hat und wie diese bereit sein werden, es zu unterstützen.

Bereits jetzt ist ein solches Angebot, das Information, Kommunikation und Publikation in sich vereint, in kirchlichen Kreisen international auf Interesse gestoßen. Im Juni 2001 hat die Vollversammlung der Leuenberger Kirchengemeinschaft in Belfast der Johannes a Lasco Bibliothek den Auftrag erteilt, ein ähnliches Internet-Angebot auch für sie zu erstellen. Darüber hinaus hat sich die JAL Bibliothek durch ihr erfolgreiches Engagement im Internet-Bereich inzwischen eine Position als kompetenter kirchlicher Internet-Dienstleister erworben. So wurde u. a. beispielsweise der Internet-Auftritt der Lippischen Landeskirche (<http://www.lippische-landeskirche.de>) von der JAL Bibliothek gestaltet und eingerichtet und wird von ihr auch laufend betreut. Neben wertvollen Kontakten und Erfahrungen bedeutet dies eine nicht zu verachtende Einnahmequelle, die wiederum der Bibliotheksarbeit zugute kommt.

Online-Informationssysteme als bibliothekarische Aufgabe?!

Längst ist *reformiert online* für die Johannes a Lasco Bibliothek viel mehr geworden als ein Projekt. Der Aufbau eines weltweit online zugänglichen Fachinformationssystems hat sich zu einem wichtigen Teil der bibliothekarischen Arbeit entwickelt, der eigenständig zu den traditionellen Aufgaben des Bewahrens, Sammeln und Erschließens von Büchern, Zeitschriften und anderen Medien tritt. Für eine Spezialbibliothek, deren tatsächliche und potentielle Nutzer zum größten Teil nicht vor Ort, sondern weit verstreut in vielen Ländern leben und arbeiten, ist es eine Frage der Kundenorientierung, nicht darauf zu warten, bis die Kunden sich zu den Informationsbeständen aufmachen, sondern die benötigten Informationen so weit als möglich zu den Kunden zu bringen. Wie viele andere Bibliotheken hat die JAL Bibliothek die ersten Schritte auf diesem Weg bereits vor Jahren getan: Die Retrokatalogisierung der eigenen Bestände im PICA-Verbundkatalog und die Einrichtung eines WWW-OPAC, die eigene Homepage mit Informationen über die Angebote und Möglichkeiten der Bibliothek, die Retrodigitalisierung historischer Bücher als Images und ihre Bereitstellung im Internet – dies

alles sind Etappen in derselben Richtung, die Möglichkeiten des Internets für die Fachinformation zu nutzen.

Parallel zur Entwicklung der Kommunikationstechnik in Internet und Intranet sind in den letzten Jahren auch die Ansprüche der Kunden – nicht nur im wissenschaftlichen Bereich – an eine schnelle und gezielte Online-Informationsversorgung gewachsen. Verstand man beispielsweise bis vor kurzem unter dem Begriff „virtuelle Fachbibliothek“ vorzugsweise bibliographische Online-Nachweise gedruckter Publikationen und systematische Linklisten zu fachbezogenen Internetangeboten, so liegt der Schwerpunkt mittlerweile auf der direkten elektronischen Bereitstellung von Volltexten und Faktendatenbanken. Der Wissenschaftsrat hat im Sommer diesen Jahres in seinen Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken⁴ als vorherrschendes Modell der Zukunft die „Hybridbibliothek“ genannt, die sowohl gedruckte als auch digitale Publikationen und Informationsquellen bereitstellt und die als sog. „Bring-Bibliothek“ dem Nutzer künftig die benötigten Informationen schnell und kostengünstig am jeweiligen Arbeitsplatz zur Verfügung stellt. Die Forderung der Kunden nach Zugang zu allen relevanten Informationen möglichst auf elektronischem Wege, möglichst aus einer Hand negiert die bisherigen Grenzen zwischen den einzelnen Sparten des Informations- und Dokumentationswesens. Auf der traditionellen, auf dem Umgang mit unterschiedlichen Medientypen beruhenden Trennung der Zuständigkeiten zu beharren, hieße sich einem weltweiten Wandel des Informationsverhaltens entgegenzustellen, der nicht allein die Wissenschaft, sondern in gleicher Weise andere gesellschaftliche, wirtschaftliche und kirchliche Organisationen betrifft. Die Informationsversorgung für und innerhalb einer einzelnen Einrichtung führt oft noch zusätzlich zu Überschneidungen mit dem internen Informationsmanagement, der Verwaltung und der Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung. Es versteht sich von selbst, dass Bibliotheken solch umfassende, hochtechnisierte Informationsdienstleistungen nicht im Alleingang verwirklichen können – weder in Hochschulen, noch in Behörden, noch in Kirchen. Auch die Personal- und Finanzkapazitäten wie die Fachkompetenzen von Archiven, EDV- und Verwaltungsabteilungen

⁴ Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken vom 13. Juli 2001 (Drs. 4935/01) sind im Netz als Volltext veröffentlicht: <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4935-01.pdf>.

oder Öffentlichkeitsreferaten sind mit dieser Aufgabe allein überfordert. Bibliotheken können und müssen sich jedoch gerade mit ihrer spezifischen bibliothekarischen Kompetenz – u. a. der standardisierten Erschließung von Dokumenten – am Aufbau solch moderner, elektronischer Informationsinfrastrukturen beteiligen. Ohne ihre bisherigen Aufgaben zu vernachlässigen, sollten Bibliotheken dies als ihre ureigenste Aufgabe begreifen. Sei es, dass sie selbst die Initiative ergreifen, auf die neuen Wege der Informationsversorgung hinweisen und Partner für die Realisierung suchen, sei es, dass sie sich bestehenden Projekten anschließen. Kooperation heißt das Zauberwort.

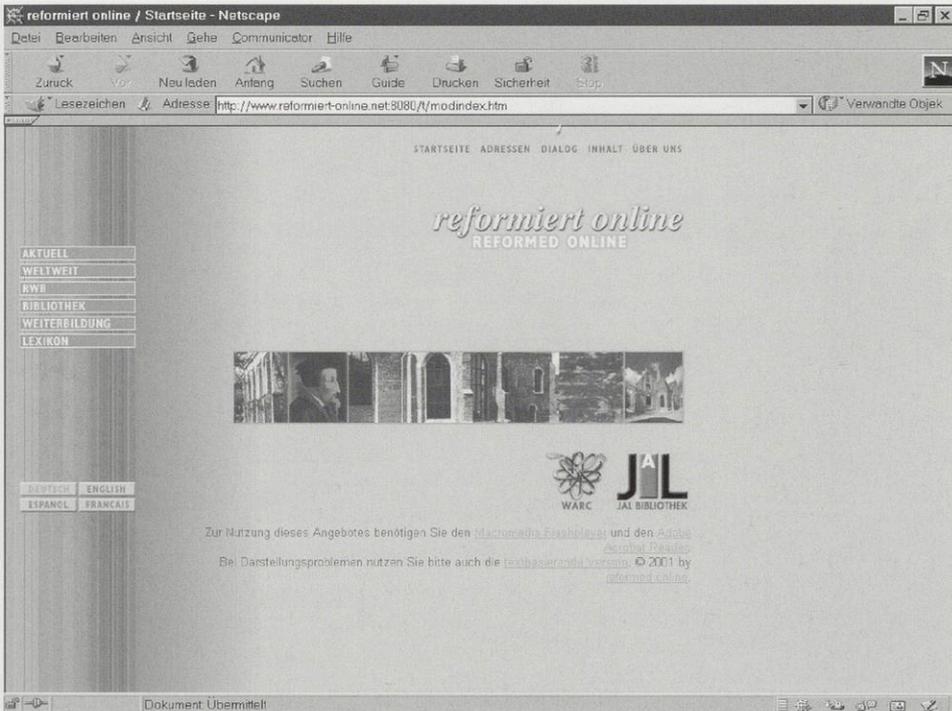


Abb. 1

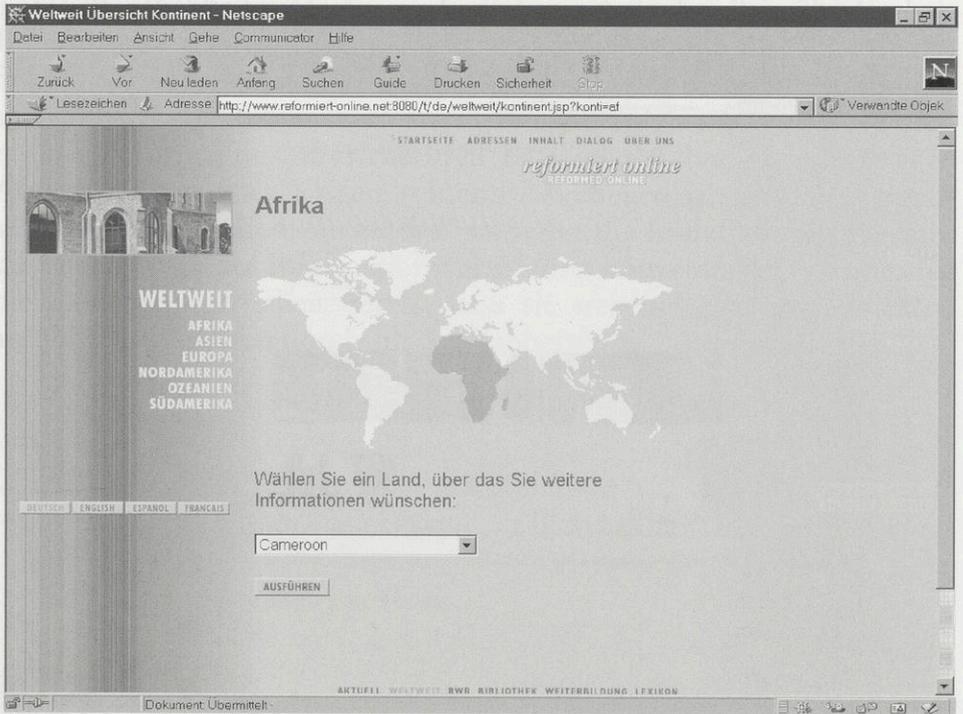


Abb. 2

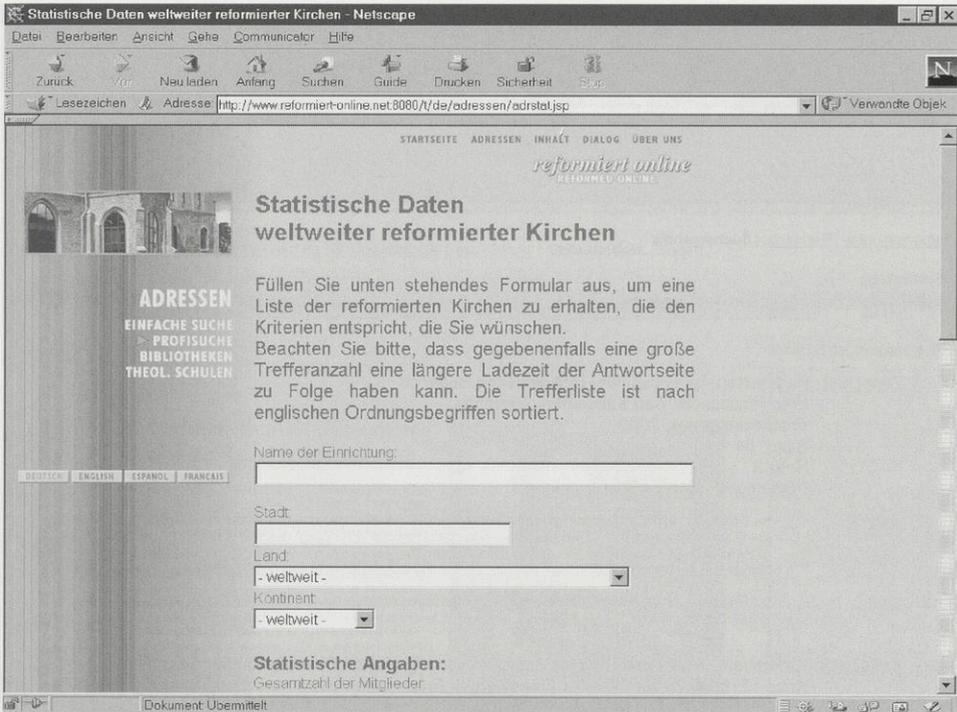


Abb. 3

reformiert online
REFORMED ONLINE

reformatiert online | Recherche | Suchergebnis

Suchanfrage
Volltextsuche Rechtfertigungslehre

Ihre Suche ergab 8 Treffer!

Zeitschrift	Hugenotten; [previous title] Der deutsche Hugenott Erscheinungsort: Bad Karlshafen, Germany Erscheinungsjahr: 2000 Band: 64 Heft: 3 PDF downloaden ASCII anzeigen
1 Seite 30	zur Erklärung zur Rechtfertigungslehre des lutherischen Weltbundes und des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Kirche (5. ... Die Gesamtsynode unterstützt die "Erklärung" des Rates der EKD, des Vorstandes der Arnoldsheimer Konferenz und der Kirchenleitungen der Ver-einigten Evangelisch- Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) zur lutherisch- katholischen Verständigung in Fragen der Rechtfertigungslehre (...).
2 Seite 2	zur Erklärung zur Rechtfertigungslehre des lutherischen Weltbundes und des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Kirche

Zeitschrift Reformiert : Bilder und Berichte aus der Evangelisch-Reformierten Kirche; Ökumene in der Krise : Erfahrungen im Kloster Frenswegen, Erfahrungen im katholischen Florenz, Erfahrungen

Dokument Übermittelt

Abb. 4

reformiert-online - Seitenansicht - Netscape

Datei Bearbeiten Ansicht Gehe Communicator Hilfe

Zurück Vor Neu laden Anfang Suchen Guide Drucken Sicherheit Stop

Lesezeichen Adresse: ref00%255F4&image-subpath=ref00%5F4&pageNumber=12&zoom-factor=null&imageet-id=5&hinfo=64 Verwandte Objekte

reformiert online
REFORMED ONLINE

JAL
JOHANNES ALBRECHT
BIBLIOTHEK

reformiert online | Recherche | Inhaltsverzeichnis | Bibliographische Beschreibung | **Seitenansicht** - Seite 12

Gehe zu: Erste vorherige Treffer zurück vor nächster Treffer Letzte 100 %

Gesamtsynode begrüßt Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre

Als einen ersten Schritt auf dem Weg zu mehr Gemeinschaft zwischen den Kirchen hat Landesbischof/Walter Herrenbrück die 'Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre' zwischen dem Lutherischen Weltbund und der Katholischen Kirche bezeichnet. In einem Votum vor der in Emden tagenden Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche appellierte Herrenbrück zugleich an den Reformierten Weltbund, sich einer Einladung zu weiteren Gesprächen nicht zu versagen. Die begonnene Annäherung zwischen den Kirchen müsse auf allen Ebenen zu mehr Kirchengemeinschaft führen.

seitige Lehrverurteilungen aus dem 16. Jahrhundert zu überwinden. Die 'Gemeinsame Erklärung' sei ein gutes Fundament für einen beginnenden Dialog zwischen den Kirchen. Es müsse jetzt herausgearbeitet werden, wo die Kirchen sich näher gekommen sind, was sie unterscheidet und warum die Katholische Kirche die Voraussetzung für ein gemeinsames Abendmahl noch nicht...



Dokument Übermittelt

Abb. 5

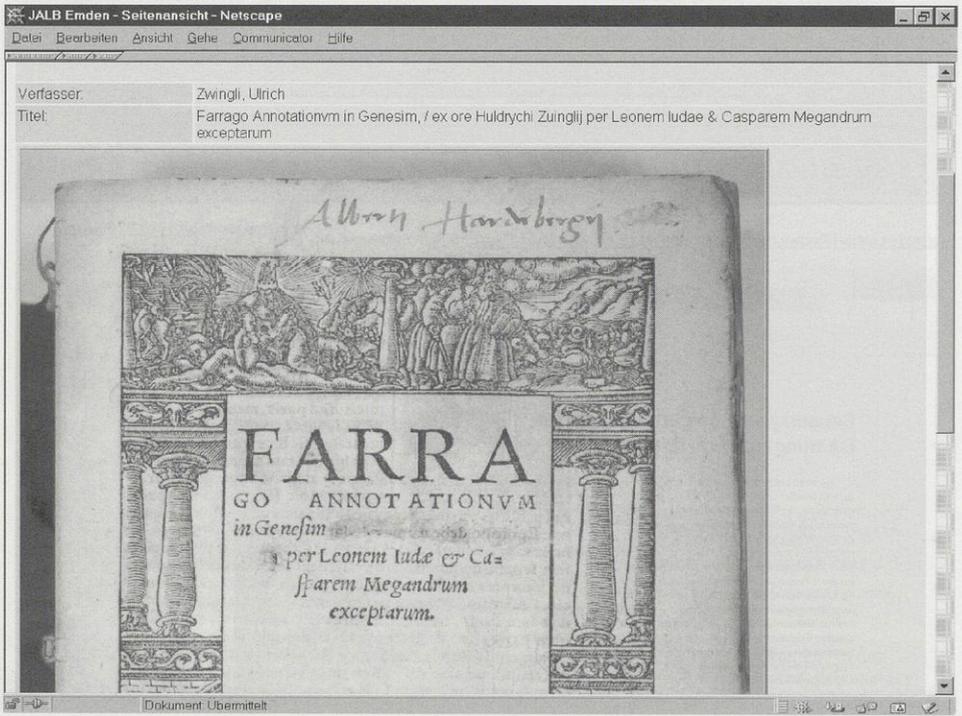


Abb. 6

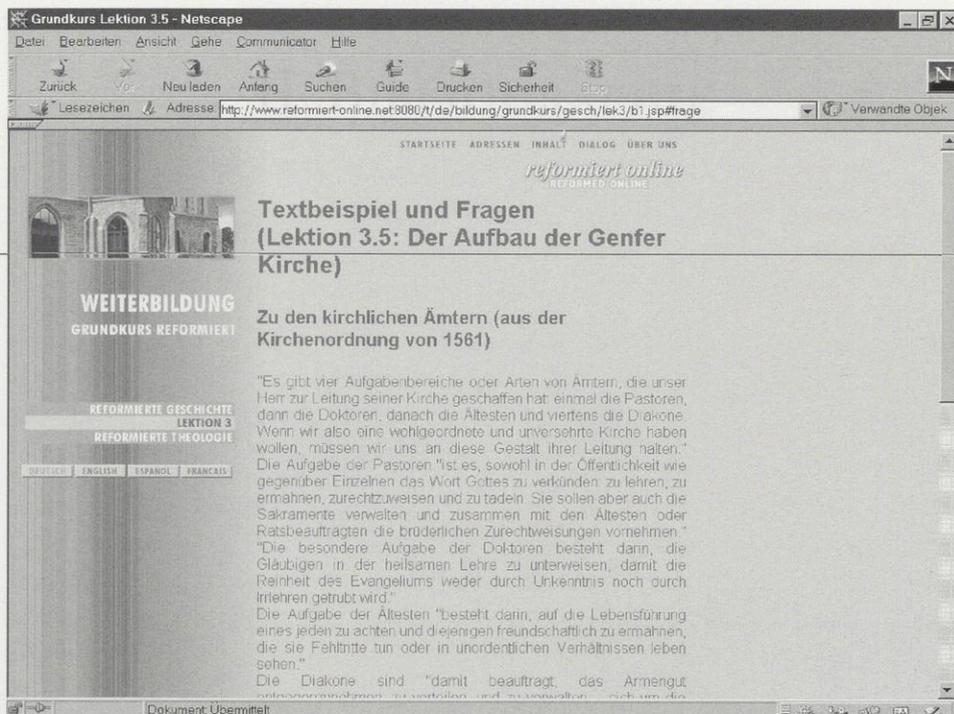


Abb. 7